

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 27.05.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

es gibt zwei Gründe, dass dieser Newsletter nach Mitternacht erscheint (und eigentlich schon vom 28.5.2020 stammt). Es gibt aktuell großen Ärger mit der CDU im Land, die, an der Spitze Frau Eisenmann, nur noch im Wahlkampfmodus ist, darauf lauert, uns ein Schnippchen zu schlagen und die inzwischen offen Lügen verbreitet. Eine davon ist: Nachdem gestern der Ministerrat mit allen Ministerinnen/Ministern der CDU einstimmig einer neuen Rechtsverordnung zugestimmt hatte, behauptete die CDU am späten Dienstagabend aus heiterem Himmel, die Verordnung sei von Kretschmann ohne Zustimmung der CDU verkündet worden (...). Das ist nicht das erste Mal und wird langsam unerträglich. Wir haben jetzt den Koalitionsausschuss für Freitag einberufen, um noch einmal (zum wievielten Male?) einen Anlauf zu unternehmen, uns in der Koalition zu verständigen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen, dass die Regierung sie sicher aus der Corona-Pandemie herausführt und sie im Alltag unterstützt. Sie wollen nicht, dass mitten in der Krise ein hektischer vorgezogener Wahlkampf vom Zaun gebrochen wird. Ich bin etwas skeptisch, ob es gelingt, diese Schwarzen nochmals zur Raison zu bringen. Sie ertragen nicht, dass Winfried Kretschmann (und eben nicht Frau Eisenmann!) als ruhender Pol, Teamplayer und besonnener Krisenmanager gesehen und anerkannt wird. Die Angriffe der CDU zielen daher auf den MP. Er soll als führungsschwach, wankelmütig und inzwischen auch als Trickser diffamiert werden. Es wird mehr denn je darauf ankommen, dass die grüne Partei ihren MP und Spitzenkandidaten in dieser Phase geschlossen unterstützt. Darum möchte ich auch euch bitten. Wir brauchen einen starken Winfried Kretschmann jetzt in der Krise und dann im Landtagswahlkampf. Die Auseinandersetzungen binden einen über Stunden in Beratungen. Dann spinnt zu guter Letzt die Technik. Und schon ist Mitternacht vorbei. Entschuldigt bitte. Das konnte ich heute nicht ändern.

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene: 179.364 Fälle insgesamt (Zunahme um 362); 8.349 Todesfälle (Zahlen vom RKI, 8:00 Uhr)

Landesebene: 34.575 Fälle insgesamt; (Zunahme um 80); 1.738 Todesfälle (Zunahme um 12); 31.480 genesen (Zunahme um 35). (Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene: 958 Fälle insgesamt (Zunahme um 1); 38 Todesfälle (-); 893 genesen (Quelle: Gesundheitsamt RNK, 13:30 Uhr)

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Kritik an Drostens-Studie und Kampagne der „Bild“-Zeitung

Nachdem mehrere Wissenschaftler*innen anderer Disziplinen im Netz fachliche Anmerkungen zu einer Studie aus dem Institut von Christian Drostens gemacht hatten, gab der Forscher nicht binnen 60 Minuten die von einem Journalisten geforderte Stellungnahme ab. So entstand die Legende einer "falschen Corona-Studie" und eine Schuldzuweisung an den Forscher, die zu wiederholen nicht lohnt. Besonders die „Bild“ tat sich hierbei hervor. Dabei ist das, was passiert war, eher Beleg für einen der wichtigsten Fortschritte der Wissenschaft in diesem Jahrhundert. Es ist "Open Science", die offene Wissenschaft.

<https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/kritik-studie-christian-drostens-1.4918279>

Schuldnerberatung spürt steigenden Beratungsbedarf durch Corona-Krise

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise werden viele Menschen auf längere Sicht in starke finanzielle Schwierigkeiten bringen. Das befürchtet auch die Schuldnerberatung Stuttgart, die im Herbst von einem erhöhten Beratungsbedarf ausgeht. „Manchmal gebe es noch Ersparnisse, die zuerst aufgebraucht würden. Oder das Girokonto könne noch einmal überzogen werden, bevor eine Beratungsstelle aufgesucht werde. Der Beratungsbedarf sei schon jetzt sehr hoch“, so Reiner Saleth, Leiter der Schuldnerberatung Stuttgart. Im Land gibt es insgesamt rund 130 Schuldnerberatungsstellen. Schuldnerberatung in unserer Region gibt es hier:

<https://www.service-bw.de/leistung/-/sbw/Schuldnerberatung+im+RheinNeckarKreis-1627-leistung-0>

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.wirtschaftliche-folgen-der-corona-krise-schuldnerberatung-spuert-steigenden-beratungsbedarf.efe06148-406d-4af0-b3ba-23732cfeaedd.html>

Misstände in der Fleischindustrie

Die Diskussion um die gesamten Misstände in der Fleischindustrie hält weiter an. Gestern beschäftigte sich eine Sondersitzung des Landwirtschaftsausschusses des Landtags mit der Situation in der Fleischindustrie. Wir Grüne fordern besseren Arbeitsschutz bei Schlachtbetrieben. Dazu muss der Einbindung mehrerer Subunternehmer ein Riegel vorgeschoben und ein Werkvertragsverbot mit Subunternehmern erlassen werden.

Forderungen an die Bundesregierung:

- Verpflichtende Umsetzung des Tierwohllabels. Dies ist ein Gütesiegel, welches Konsument*innen von tierischen Produkten helfen soll, die Bedingungen der Haltung, des Transports und der Schlachtung der Tiere zu beurteilen.
- Bereitstellung von Mitteln zum Umbau der Tierhaltung
- Vorlegen eines Gesamtkonzepts zu einer tiergerechten, ökonomisch, ökologisch und sozial vorbildlichen Fleischerzeugung in Deutschland, inklusive Finanzierung und Einsatz dafür in der Gemeinsamen Agrarpolitik.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.misstaende-in-der-fleischindustrie-opposition-kritisiert-hauk-wegen-birkenfelder-schlachthof.06249314-0f1f-4a53-88c3-e4cb2bb1b94b.html>

Ausland

Corona-Krise in Ischgl: Ground Zero in den Alpen - Studie

In Ischgl hatten sich etliche Tourist*innen mit dem Coronavirus infiziert. Das Kieler Weltwirtschaftsinstitut hat die Bedeutung des Tiroler Orts für die Verbreitung des Virus in Deutschland untersucht - der Befund ist deutlich. Ischgl - das ist inzwischen zum Inbegriff für Profitgier und Verantwortungslosigkeit in Corona-Zeiten geworden. Schon am 5. März kamen die ersten Warnhinweise aus Island, dass in dem Tiroler Ski- und Party-Dorf das Virus ausgebrochen war. In Ischgl aber ließ man sich noch neun Tage Zeit bis zu den ersten Quarantänemaßnahmen, so lange wurde in Après-Ski-Bars lustig weitergefeiert.

<https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/corona-krise-in-ischgl-ground-zero-in-den-alpen-studie-a-daa05120-17e9-4d69-9bf3-4bca02944c2c>

Frankreich verbietet Einsatz von Hydroxychloroquin

Frankreich verbietet das umstrittene Malariamittel Hydroxychloroquin zur Behandlung von Covid-19-Patient*innen. Die Regierung zog ein Dekret zurück, das Krankenhausärzt*innen die Verabreichung des Mittels zur Behandlung schwerer Formen der durch das Coronavirus verursachten Lungenkrankheit Covid-19 erlaubte. Frankreich hatte Ende März entschieden, den Einsatz des Wirkstoffs im Krankenhaus und unter besonderen Umständen zu erlauben.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-weltweit-nachrichten-1.4830581>

Aus der Rhein-Neckar-Region

Erfolgreicher Antrag der Grünen in Laudenbach: Keine Einsparungen bei der Bildung

Der Laudenbacher Gemeinderat sprach sich in seiner letzten Sitzung für eine 30%ige Haushaltssperre aus. Dies betrifft mit sofortiger Wirkung die Bereiche Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen sowie sonstige ordentliche

Aufwendungen im Ergebnishaushalt. Der Finanzhaushalt mit den Investitionen bleibt vorerst verschont. Auf Antrag der Grünen gab es eine Änderung. Die Ausgaben für Lehr- und Lernmittel bleiben unverändert, wenn sie von der Schule angefordert werden. Grünen-Fraktionschef Frank Czioska und seine Kollegin Isabelle Ferrari wollten gerade bei der Bildung keine Einsparungen vornehmen.

<https://www.wnoz.de/Bei-Lernmitteln-wird-nicht-ingespart-fa2af69e-b4bb-4498-a291-3cab4a6ae1b6-ds>

Streuobst-Wiesentage von Reginas Gartenvielfalt

Regina Beck aus Hirschberg lädt alle Interessierten zu einer offenen Streuobst-Wiesentage am langen Pfingstwochenende von Freitag, den 29. Mai bis Pfingstmontag, den 1. Juni 2020, jeweils 11-15 Uhr ein. Zu sehen gibt es artenreiche Blumenwiesen, die im Moment so bunt wie noch nie sind.

Die beiden Wiesenareale im Großsachsener Letten liegen räumlich etwas auseinander und sind jeweils an zwei Tagen für Besucher*innen zugänglich.

Die unteren Wiesen sind am Freitag und Samstag, den 29. und 30. Mai von 11-15 Uhr geöffnet. Der Eingang führt über die Talstraße (L596).

Die obere Wiese ist am Pfingstsonntag und Pfingstmontag, den 31. Mai und 1. Juni von 11-15 Uhr geöffnet. Sie liegt in den Weinbergen mit einem phantastischen Blick in die Rheinebene, auf der ihr gerne verweilen und den Ausblick genießen könnt. Erreichbar ist die Wiese zu Fuß über den Winzerweg Großsachsen. Beide Wiesen lassen sich auch über den Blütenweg der Badischen Bergstraße verbinden (rote Wegmarkierung siehe im Anhang).

An diesen Tagen werde auch zusätzlich Erzeugnisse aus Reginas Gartenvielfalt an einem Marktstand angeboten. Da es sich bei den Streuobstwiesen um Produktionsflächen handelt, sind Hunde leider nicht erlaubt. Gutes Schuhwerk und lange Hosen sind empfehlenswert. Parkgelegenheiten gibt es entlang der Talstraße nahe Reitplatz.

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Neue Mietpreisbremse beschlossen

Die Landesregierung hat die neue Mietpreisbremse beschlossen. In den 89 Städten und Gemeinden der neuen Gebietskulisse darf die Neuvertragsmiete die ortsübliche Vergleichsmiete um maximal zehn Prozent übersteigen. Diese tritt voraussichtlich zum 1. Juni in Kraft. Die zuständige Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut erklärte: „Wir verzeichnen seit Jahren deutlich steigende Mietpreise - vor allem in den Groß- und Universitätsstädten und deren Umland, aber auch in vielen anderen Kommunen. Ganz besonders betrifft das die Neuvertragsmieten und genau dort setzt die Mietpreisbremse an. Sie soll künftig in weit mehr Städten und Gemeinden mit angespannten Wohnungsmärkten für Linderung sorgen“.

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-mietpreisbremse->

[beschlossen/?&pk_medium=newsletter&pk_campaign=200526_newsletter_daily&pk_source=newsletter_daily&pk_keyword=wohnen](#)

Schlag gegen Reichsbürgerszene - Polizei durchsucht 25 Wohnungen

Polizeibeamt*innen durchsuchten in den Morgenstunden die Wohnungen von 31 mutmaßlichen Reichsbürgern in Baden-Württemberg und Hessen. Die Staatsanwaltschaften Karlsruhe und Stuttgart werfen diesen unter anderem gewerbsmäßige Urkundenfälschung und Sachbeschädigung vor. Die Beschuldigten sollen unter anderem Reisepässe, Führerscheine und Staatsangehörigkeitsurkunden gefälscht, beziehungsweise hergestellt und massenhaft Faxnachrichten mit staatsleugnerischen Inhalten an verschiedene Behörden versandt haben. So hat unsere Fraktion beispielsweise regelmäßig das „Amtsblatt“ der „Republik Baden“ erhalten. Neben der selbsternannten „Republik Baden“ war auch der „Freie Volksstaat Württemberg“ und ihre gemeinsame Dachorganisation "Staatenbund Deutsches Reich" von den Durchsuchungen betroffen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110980/4606932>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinschulung.pdf

h%C3%A4tzung.pdf

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte->

sprachegebaerensprache

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)